**Kontextanalyse** Netzwerk Nachhaltige Unterrichtsgebäude

Bearbeitung: Wentzel, Nicole / Löhnert, Günter **AG 2: Lernkonzepte und Nutzer\*innenbeteiligung** Arbeitsstand: 24.01.22

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Themen | **Nr.**  **6** | A Anforderung  Fragestellung / Aspekt Problem / Ziel / Defizit (Hypo)These / etc. | B Hintergrund  Begründung Grund / Ursache Zusammenhang / etc. | | C Wirkung  Einflüsse / Folgen Konsequenzen Aus- / Einwirkung / etc. | D Lösung  Antwort / Lösungsansatz  Ergebnis / Empfehlung Handlungsbedarf / etc. | E Assoziierte  Fragestellungen  oder Kommentare |
| Partizipation / Unterstützung / Klärung / Lebensrealität | 01 | **Erkennen und Beschreiben der Lebensrealität** | * Basis für Anpassung der Lehrinhalte | | * Aktivierung von Potentialen | * Ressourcenzuteilung | Setzen Ressourcenzu-teilungen Haushaltsum-widmungen voraus? |
| 02 | **Klärungsbedarf**: Was bedeutet **divers** **und** was bedeutet eigentlich **Inklusion**? | * Häufige Falsch-Verwendung der Begriffe | | * **Relativierung** von „normal“ | * Input durch WissensträgerInnen, **Ressourcenzuteilung** | Setzen Ressourcenzu-teilungen Haushaltsum-widmungen voraus? |
| 03 | **Unterstützung der Schulorganisationen** in der Konzeptionierung nachhaltigen Schullebens | * Viel zusätzliche, kaum leistbare Arbeit * Input erforderlich | * Das Unmögliche wird machbar | | * Ressourcenzuteilung | Setzen Ressourcenzu-teilungen Haushaltsum-widmungen voraus? |
| 04 | **Durchführung von mo-derierten partizipativen Prozessen**, die individuell auf die spezifische Schule eingehen (keine Standard-ergebnisse) | * Schulen sind in ihren Ausprägungen unter-schiedlich | * Vertrauen und Ver-ständnis unter den Beteiligten | | * Ressourcenzuteilung | Setzen Ressourcenzu-teilungen Haushaltsum-widmungen voraus? |

**Kontextanalyse** Netzwerk Nachhaltige Unterrichtsgebäude

Bearbeitung: Rösner-Prümm, Ursula / G.L. **AG 2: Lernkonzepte und Nutzer\*innenbeteiligung** Arbeitsstand: 25.01.2022

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Themen | **Nr.**  **6** | A Anforderung  Fragestellung / Aspekt Problem / Ziel / Defizit (Hypo)These / etc. | B Hintergrund  Begründung Grund / Ursache Zusammenhang / etc. | C Wirkung  Einflüsse / Folgen Konsequenzen Aus- / Einwirkung / etc. | D Lösung  Antwort / Lösungsansatz  Ergebnis / Empfehlung Handlungsbedarf / etc. | E Assoziierte  Fragestellungen  oder Kommentare |
| Bedarfsplanung | 05 | **Bedarfsplanung als Phase mit den größten Stellschrauben für Nachhaltigkeit in BNB verankern** | * **Planung des Raum-bedarfes** wird in BNB nicht behandelt * **In BNB sind nur die Kriterien** enthalten, nach denen ein Be-darfsplan **hinsichtlich Vollständigkeit** bewertet wird * **Phase 0 =** **Stell-schraube für Wirt-schaftlichkeit** **UND Nachhaltigkeit**: „Am nachhaltigsten ist das, was nicht gebaut werden muss“ * **Kaum jemand kennt sich mit Bedarfspla-nung aus** und kann die Chancen ergreifen | * Was nicht geschrieben steht, wird auch nicht verlangt * Bedarfsplanung wird interpretiert als reine Zusammenstellung von Anforderungen * Die kreativen Potentiale der Bedarfsplanung werden weder dargestellt noch gesehen | * Separater Steckbrief mit Kriterien für die Bewertung des Vorgehens der. Bedarfsplanung * Separater Steckbrief mit Kriterien für die Bewertung des Ergebnisses der Bedarfsplanung * Arbeitshilfen für nachhaltige Bedarfsplanung | * Welche Nachhaltigkeits-aspekte müssen bereits in der Bedarfsplanung berücksichtigt werden? * Unterscheidung: Bedarfsplanung ⬄ Phase 0     Siehe z.B. BNB Anlage 1 c: Große Bedarfsplanung  Für jeden DGNB-Auditor und / oder BNB-Nachhaltigkeits-koordinator ist dieses Thema eine Kernkompetenz |
| 06 | **Bedarfsplanung mit Beteiligung der Schulgemeinde - mit ausreichend Zeit und Abstand zur Bauplanung** | * Meist werden Planer mit Raumlisten beauf-tragt, anschließend wird ein Lehrkonzept erarbeitet und in den Bedarf integriert * **„die Uhr tickt“**: Der Abstimmung kann nicht viel Zeit eingeräumt werden * **Planer wollen planen**. Sie müssen auf ihr wirtschaftliches Betriebsergebnis achten * Bauverwaltung haben den Auftrag zu bauen, die Bedarfsplanung wird nicht als eigene Phase (0) angesehen * ~~Kaum jemand kennt sich mit Bedarfspla-nung aus und kann die Chancen ergreifen~~ | * mit der Wahl des Planers hat man schon eine Entscheidung hinsichtlich des Umfangs und der Architektur getroffen * Nachjustieren = Bedarfsänderung = teuer und zeitaufwändig * **Viele Planer tun sich mit Bedarfsplanung und Beteiligung schwer** * Die Schulgemeinde fühlt sich nicht ernstgenommen | * Separater Steckbrief mit Kriterien für die Bewer-tung des Vorgehens der Bedarfsplanung * Arbeitshilfe für partizi-pative Bedarfsplanung * Adresslisten mit geeigneten BedarfsplanerInnen | * **Ist es überhaupt sinnvoll, dass die Bauverwaltung** für die Bedarfs-planung **zuständig ist** !?! * „Nicht mehr **für**, **sondern** **mit** den Nutzenden bauen“, Europäisches Bauhaus 2021 |
| 07 | **Nachhaltige Nutzung bei den Nutzenden verankern und verstetigen** | * Es bringt wenig, ein nachhaltiges Gebäude zu errichten, wenn keiner versteht, es nachhaltig zu nutzen * Nutzende benutzen ein Gebäude intuitiv -dabei denken sie nicht an Nachhaltigkeit * Nachhaltiger Umgang mit Gebäude wird nicht thematisiert * Keine Evaluation und Optimierung nach Bezug / Inbetriebnah-me des Gebäudes | * Unachtsamer Umgang * Kein Wissen über Zusammenhänge * Wenig Engagement für Nachhaltigkeit im Schulalltag | * Intuitiv nachhaltig richtige Nutzung sicherstellen * Nachhaltigkeit in der Schulgemeinde thema-tisieren, üben und immer wieder in den Focus rücken * Benutzerhandbuch erstellen * Schulgemeinde beteili-gen bei Bedarfsplanung, Planung und Bauen. (Sensibilisierung und Wertschätzung)   Aus- und Weiterbildungs-angebote für alle Nutzende anbieten | * Intuitiv nachhaltig richtige Nutzung ist v.a. eine Auf-gabe der Gestaltung (s.a. Architekturpsychologie)     Benutzerhandbuch ist Teil der Nachhaltigkeitszertifi-zierung |